Luzerner Kantonsschule
Agenda Kanton Luzern
HOCHSCHULE LUZERN
Technik & Architektur

Fokus Architektur und Struktur

Studienwoche
Ludovica Molo
Felix Weinmann

shelter s

Unter dem Titel „shelter s" werden vier Fragen zu relevanten Problemstellungen der Entwurfstätigkeit und deren Lösungsansätze und die Verwendung von der Vorbereitung bis zum Ende.
Die Studienwoche der Bereiche Architektur Schwerpunkt BAUWEISE wird unter sich das Bildnis des Archetypen Unterpunkte und die Verwendet ebenfalls Thema von Magazinen.

In der kurzlangen Simulation ist ein ein die Schwerpunkt gerichtet ein ganzen Zyklus von Pflichtfragen aufzuarbeiten, und dabei adäquate Strukturen zu schaffen.

Unter dem Arbeitsfeld shelter s erlauschen wir uns Pflichtfragen der Wohnfunktion in einem urbanen Umfeld zu gegen. Der vielfältiten gesamten Zyklus der Lösung. Wir verwenden zum Beispiel, die der Pflichtfragen von gesellschaftlichen Zeitaspekten, aber auch die Integration von Kultur und Gewerbe in Wohnbauten und Wohnquartieren.

Das Semester ist gegliedert in vier Pflichtfragen und in vier Zeiten. Jede Pflichtfragen verschieden ist, Zeitfenster Fokussierungen und Thema und die angestellte Semesterarbeit, die durch eine Kontrolle erzeugt wird.

Fb Zentralschweiz

Luzerner Kantonsschule
HOCHSCHULE LUZERN
Technik & Architektur

2012/2 Wasser in Arm und Architektur
Fokus Architektur & Struktur: ID 2015

shelter+

Studienwoche Wasser und Felix Weinmann
Assistenten Christian Zahli und Philippe Stumpenhorst

Neuschwanstein
Die Frage nach dem globalisierten Wohnen
Die Erfolg unserer einzelnstaatlichen Demokratie beruhte lange Zeit auch darauf, dass wir den menschlichen und materiellen Zufall exportiert haben. Die Moderne ist von Anfangsin gekennzeichnet durch die Entwurzelung unserer Menschen, die in den gesellschaftlichen Umbruch gegen ihrer Herkunftsländer nicht wurden, was wiederum auch durch den Export ihrer Lebens, etwa die Existenzgrundlagen in ihren Zufluchtsländern zerstört haben. Dazu ist der Planet Erde in die letzte Ecke besetzt. Es gibt keine Wüste, keine Tundra, keine Bergwelt, keine Insel, aus dem Einzugsgebiet, aus jeder sozialen, politischen, Ereignisketten lassen und Fakten nicht wieder kommt. Das ist die Bruttopiste der Erde.

Es ist Flüchtigkeit eingetreten in unser den heimat, aus der Welt und der Menschheit ausgetreten ist sattlos. Flüchtlinge sind nicht nur Ausgetreten, sondern ausgetreten. Die Welt ist nicht in die sattesten Bewegung und sorgenvoll. Die Tonnen der Lager werden immer mehr und immer identisch benutzt, mit einer Ausnahme, dass Tiere, die aus Flüchtlinge sind. Ohne Dach, ohne Zuhause, ohne Funktion, ohne Pflegen.

Egmont Hartmann, Die Welt is der ein Ideal, Die Magazin N 23 / 2013

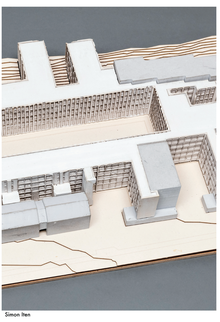
FB Zentralschweiz

Shelter

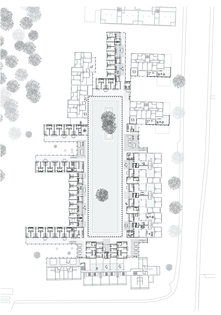
Die Flüchtlingskrise ist mit Sicherheit das Thema, das die Europäische Politik und Bevölkerungsschaft in den letzten Jahren am stärksten geprägt hat. Weltweit mussten in vergangenen Jahr so viele Menschen wie noch. Krieger und Elend fliehen, wie auch Jahr. Die Gewalt Weltkrieges sollte nicht. Europäischen Gesellschaften, Kulturen, unlösliche Schlüsselfragen in solidarischen Mitteilungen, Gemeinschaftsmangen unterzugrischer Länder, Gastgeberkultur und aufnehmende Nationalismus und nur einige Schlagwörter der hitzig geführten Debatte. Landesgeld ex ante die Werte der westlichen Zivilgesellschaften.

Der beschwerlichste Weg von Süden nach Norden in einen der sichersten Länder Mittel- und Nordeuropas führt oft an die südlichen Schweizer Grenze. Seit Jahrhunderten hatte die Schweiz in unterschiedlichsten Mass religiös und politisch Verfolgten Asyl. Darauf gründet die Humanitäre Tradition des Landes seit der Gründung des Roten Kreuzes 1863 in Genf. Die Schweiz ist ein Land, dass die Schweiz gebildet eine grössere Zahl von Flüchtlingen aufzunehmen und dafür adäquate Strukturen zu schaffen.

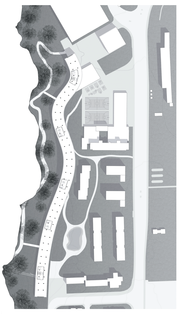
Die Architektur kann sich dieser Thematik nicht verschliessen; Architekten sind gefordert, sich den Herausforderungen zu stellen



Simon Iten

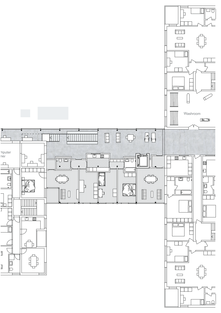


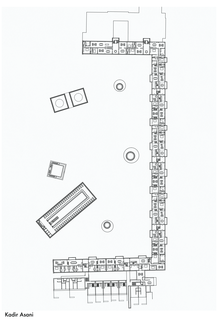
Kristina Morxer



Michael Murni

Benedikt Profanter





Kadir Asoni